



Freitag den 30. Dezember 1808.

(--Joseph Georg Trassler.--)

W i e n.

Die k. k. medizinisch, chirurgische Josephsakademie hat im Jahre 1806 und 1807 zwey Fragen unter der Form einer außerordentlichen und ordentlichen Preisaufgabe aufgestellt, und auf die genugthuende Beantwortung der erstern, welche schon zum drittenmale wiederholt wurde, und wobey die Konkurrenz allgemein war, einen Preis von 200 flr., auf jene der letztern, wobey sich die Konkurrenz bloß auf die Feldärzte der Oesterreichisch-kais. Armee erstreckte, einen Preis von 2 goldenen Medaillen, jede von 10 Dukaten an Werth, gesetzt. Das Thema der außerordentlichen Preisaufgabe betraf „die Kurart der schnell

„und langsam tödtlichen Krankheiten
 „der Harnblase und Harnröhre bey
 „Männern vom hohen Alter, (abge-
 „sehen von Harnsteinen);“ die ordentliche Preisaufgabe enthielt eine Aufforderung an die Oesterreichischen Feldärzte zur Bearbeitung medizinischer Topographien von irgend einer Festung der Oesterreichischen Monarchie, oder von was immer für einem Standquartiere eines Infanterie, oder Kavallerieregimentes.“ Diese für die Militär-Heilkunde, und für die medizinische Kriegspolizey so äußerst wichtige Frage hatte den erwünschten Erfolg, daß acht Topographien einliefen, zwey nämlich von der Festung Josephstadt, eine von der Festung Olmütz, eine von der Festung Karls

Karlsburg, eine von Bettau, eine von Steyermark, eine von Westgalizien, und eine von Slavonien und Syrmien, welche, wenn sie auch nicht gerade für vollendete Meisterwerke gelten können, doch alle, bis auf zwey, die trefflichsten Materialien den künftigen Topographen überliefern. Die Durchsicht und Würdigung der eingelaufenen Konkurrenzschriften beschäftigte die Preisrichter durch mehrere Sitzungen, und nachdem das Urtheil über den Werth jeder einzelnen Schrift berichtigt war, ließ die Akademie, dem Herkommen gemäß, in einer am 1. dieses Monats abgehaltenen feyerlichen Sitzung, bey welcher alle hier in Wien befindlichen akademischen Mitglieder gegenwärtig waren, die Resultate bekannt machen. Diese Resultate sind folgende: Rückichtlich der außerordentlichen Preisaufgabe hat die Akademie die mit dem Motto überschriebene Abhandlung: *Est etiam quies et pure et elegantior actus aetatis placida ac lenis lenectus*, des Preises würdig gefunden. Ihr Verfasser ist der verdienstvolle, und durch seine klassische Werke rühmlichst bekannte grosse deutsche Anatom Thomas v. Sömmering zu München, Königl. Bayerischer geheimer Rath, Ritter des Civil-Verdienstordens, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Von den Mitarbeitern der zweyten Aufgabe hat Dr. Eschöpern, Regimentsfeldarzt bey Würtemberg Infanterie den Preis, und der Oberarzt Zickel, von Joseph Colloredo Infan-

terie, das Akzessit erhalten. Die Trefflichkeit der Schrift dieses letztern hat die Akademie bewogen, ihren Verfasser mit einer goldenen Denkmünze von 19 Dukaten, an Werth ein freywilliges Geschenk zu machen. Von den Schriften der übrigen Mitarbeiter verdienen jene des Dr. Kraus, Regiments-Feldarztes bey dem Veterinär-Ordens-Gränzregimente, des Dr. Göbel, Oberarztes von D'Neilly Chev. leg., des Dr. Neiß, Oberarztes von Erzherzog Jos. Hussaren, und des Unterarztes Holoubek, bey dem 2. Artillerie-Regimente, eine ehrenvolle Erwähnung. Die Verfasser der beyden erstern haben die grosse silberne Medaille der Akademie, die der beyden letztern die mittlere Medaille, als Aemulazionspreise erhalten. Die beyden gekrönten Abhandlungen, so wie jene, welche das Akzessit erhielt, sind zum Drucke bestimmt.

Ausländische Begebenheiten.

Spanien.

Nach einem in den Englischen Blättern enthaltenen, und im Moniteur wieder abgedruckten Schreiben aus Madrid vom 6. Okt. belief sich die Spanische Armee auf 500,000 Mann. Die Zirkulation aller Bücher und Pamphlets, die ohne den Namen des Autors erscheinen, wurde in Madrid verboten, um dem Feinde die Möglichkeit zu nehmen, den Saamen der Zwietracht unter die Spanier zu streuen. Nach einem andern Schreiben aus Spanien war

war

war folgendes der Bestand der Spanischen Armee: Die Centralarmee unter den Befehlen des Generals Castanishjos bestand aus 65 bis 70,000 M. die Nordarmee unter dem Gen. Blake aus 50,000 Mann, worunter 10,000 Asturier begriffen sind; die Armee von Arragonien unter den Befehlen des Generals Palafox aus 15 bis 20,000 Mann; die Armee von Katalonien unter dem General Lamas aus 25,000 Mann; die Armee von Saragoßa unter Balbes aus 10,000 Mann; die Verstärkungen aus Grenada unter dem General Reding aus 10,000 Mann, die von Portugall unter Badajoz aus 14.000 Mann, und die Armee des Generals Romana aus 20,000 Mann.

Mehrere politische Journale und Zeitungen enthalten Folgendes über die Insurrektion in Portugall: Am 30. November des vorigen Jahres war General Junot, nachmals Herzog von Abrantes, in Lissabon eingerückt. Im September dieses Jahres verließ er nach einer zehnmonatlichen Okkupazion, zufolge der ehrenvollen Lissaboner-Konvention vom 30. August, mit seinem Korps d'Armee einstweilen Portugall, um über Rochelle bald auf einem andern Wege in dasselbe zurückzukehren. Hier ein Rückblick auf die Begebenheiten in Portugall.

In Portugall war die Insurrektion bekanntlich zuerst zu Oporto, und zwar durch die Spanier ausgebrochen. Am 6. Jun. des Abends nahm der Kommandant der dasigen Spanischen Trup-

pen den General Duesnel mit seinem Stabe und Gefolge, welches zusammen aus 28 Personen bestand, gefangen, und setzte den vorigen Gouverneur d'Albedea wieder ein. Sobald der Herzog von Abrantes den rebellionsvorgang zu Oporto vernahm, ließ er bey Lissabon die bey seinem Korps befindlichen Spanischen Truppen aus Vorsicht umringen, entwaffnen, und zur Verwahrung auf Schiffe senden. Nach dem einstweiligen Abzuge der Franzosen aus Portugall sind nun diese Truppen wieder frey gekommen, und von neuem bewaffnet worden. Am 16. Sept. kam der General Don Gregorio Lajuna, Chef des Stabs der bewaffneten Insurgenten von Estremadura, in Begleitung der Obersten Morreiri und Solis zu Lissabon an, um jene Truppen wieder zu übernehmen. Zu Oporto hatte die Insurrektion nach ihrem Ausbruch manche Revoluzionsgreuel, Arretirungen und Massakren zur Folge, bis am 18. Juny ein provisorisches Gouvernement eingeführt ward, das aus 8 Mitgliedern, mit dem Bischofe an der Spitze, bestand. Unterm 3. July erließ die oberste Junta zu Oporto eine Bekanntmachung, worin erklärt wurde, daß Friede und Freundschaft mit Spanien bestehn, und daß das Königreich Galizien und die angränzenden Spanischen Provinzen Portugall untersetzen würden. Die in dieser Hinsicht abgeschlossene Konvention war von Don G. Figuerosa, Spanischen

Brit

Brigabiergeneral, und Don Antonio de Castro, Bischof von Oporto und Präsidenten der kais. Junta; unterzeichnet. Von Oporto aus hatte sich die Insurrektion über Portugal verbreitet. Hier, so wie in Spanien, vertauschten Bischöfe, Priester und Mönche den Stutzenstab und die Fellen mit dem Degen und der Militärfarbe. Die Studenten zu Coimbra verließen die Schulen und zogen ins Feld. Am 17. Aug. war das Kastell zu Abrantes von Antonio de Amaral Semblano, Richter zu Torre de Seria, der sich nebst 2 Gefährlichen an die Spitze von 100 Mann gestellt hatte, besetzt worden. — Die Französischen Truppen hatten sich bekanntlich in der Nähe von Lissabon konzentriert, worauf am 17. Aug. die Aktion bey Roleia, und am 21. die Schlacht bey Vimaira vorfiel, welche die Evakuations-Kommission vom 30. Aug. zur Folge hatte.

M i s z e l l e n.

Die Festung Gibraltar ist gegenwärtig einer der reichsten Plätze in ganz Europa, indem die wohlhabendsten Familien in ganz Spanien ihre Schätze auf den Fall, daß die Insurgenten unterliegen sollten, dahin flüchten. Auch aus den Kirchen und Klöstern bringt man viele Kostbarkeiten dahin.

Die Wintermonate in Spanien sind das Ende des Novembers, der Dezember, Januar und ein Theil des Februars. Der nordwestliche Landstrich

längs den Pyrenäen und dem atlantischen Meere hin ist kälter, feuchter als die übrigen Theile; auf den Bergen ruht Schnee, und in den Thälern fehlt es nicht an immerwährenden Regnen. Im mittlern Spanien ist es auf den Bergen und Anhöhen ebenfalls kalt, und in den Thälern verämerisch. In Südspanien giebt es auch Regen und kalte Nächte, aber die Tage sind warm.

F r a n k r e i c h.

Paris den 8. Dez. Der Adler der Ehrenlegion ist dem Holländischen General Chassey, und den Obersten der Regimenter von Baden und Nassau verliehen worden. Auch haben Sr. Majestät der Kaiser die Vertheilung von 4 Dekorationen der Legion an jedes der Badenschen, Nassauschen und Holländischen Regimenter befohlen.

Der Moniteur enthält noch eine grosse Liste von Sr. Majestät dem Kaiser ernannten Mitgliedern der Ehrenlegion.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen den 29. Nov. Man soll kürzlich mehrere Englische Schiffe unter Französischer und Spanischer Flagge den Belt passieren gesehen haben.

Bremen den 1. Dez. So eben trifft hier die Nachricht ein, daß des Herzogs von Oldenburg zweyter Prinz Georg, Generalgouverneur von Neval, mit der liebenswürdigsten Großfürstin Katharina in Petersburg verlobt worden ist.

Anhang zur Krakauer Zeitung No. 105.

A u e r t i s s e m e n t e n

E d i k t.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Hrn. Leon Leonard Worecell mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Salomea Karaska gebohrene Szejpanowska in ihrem und ihrer minderjährigen Kinder Stanislaus, Joseph und Kunegunde Karaski Namen wie auch der Herr Michael Karaski, um Uebernahme des durch den Ehrwürdigen Hrn. Stephan Rypniewski — wegen Auszahlung der aus den Gütern Wlosow verlangten Summen pr. 120,000 fl. oder 30,000 fr. — anhängig gemachten Prozesses ihn bei diesen k. k. Landrechten belangt haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so ist ihm der hiesige Rechtsfreund Wolezynski auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt worden; wovon er zu dem Ende hiermit benachrichtet wird, daß er über seine Berechtigungen wachen könne.

Krakau den 31. Oktober 1808.

Joseph von Mikorowicz.

Rathamiller.

Monkofski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Fendrysewicz. 3

E d i k t.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen

gelegenen, bekannt gemacht, daß der hiesige Advokat Paul Dronicki am 1ten Okt. 1805, auf seinem erbeigenthümlichen Gute Ochodja, ohne leztwillige Anordnung mit Tode abgegangen sey. Es werden daher alle diejenigen, die auf diese Erbschaft einigtes Recht zu haben glauben, vorgeladen: daß sie sich binnen 3 Jahren und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten melden, und als Erben ausweisen; als hingegen diese Erbschaft mit den sich meldenden wird verhandelt, und ihnen anerkannt werden.

Es wird zugleich allen, denen daran gelegen ist, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß, nachdem sich bei der untern 1. August 1. J. auf Ansuchen des Rechtsfegers Martin Goraski, zur Befriedigung der wider den Hypolit und Julian Soluchowski einzurichten Summe von 71 Duk. im Golde sammt 5 perzentigen Interessen vom 24. Juny 1798, zum zweytenmal ausgeschrieben Litigation eines Dritttheils von der Hälfte der Güter Sanka am festgesetzten Termin, nämlich am 25. Okt. 1. J. kein Kauflustiger gemeldet hat; daß gedachte dem verstorbenen Franz Soluchowski zugehörige und nun seinen Erben Hypolit und Julian Soluchowski zugefallene, im Krakauer Kreise gelegene Dritttheil der südlichen Hälfte des Gutes Sanka, worauf die Großmutter dieser Erben das Advokatur-Recht hat, mittelst einer dritten bei diesen k. k. Landrechten am 7. Nov. 1809 um 9 Uhr Vormittage abzuhalten.

tenden Versteigerung, mit dem Zusatze: daß wenn auch an diesem Termine niemand den Schätzungspreis anbieten würde, es auch unter dem Schätzungswerthe wird verkauft werden, unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Fictalpreis des zu veräußern den Dritttheils wird der unterm 23. July 1805 erfolgten gerichtlichen Abschätzung gemäß auf 6765 fl. 16 1/3 kr. festgesetzt.

2. Der Kaufslufige ist verbunden den zehnten Theil dieses Schätzungswerthes, bevor die Versteigerung anfängt, vor der Liquidations-Kommission zu erlegen.

3. Den Ueberrest zur Ergänzung des ganzen Kaufschillings wird der Käufer binnen 14. Tagen nach genehmigter Liquidation an das hiesige Gerichts-Depositum abzuführen.

4. Der Käufer soll wissen, daß, wenn er die dritte Bedingung nicht erfüllt, er nicht nur das erlegte Mergeld verliert, sondern auch eine neue Versteigerung auf seine Gefahr und Kosten wird ausgeschrieben werden, und er dasjenige, was von dem ersten Kaufschillinge abgehen würde, ersetzen müßte.

5. Die Kaufslufigen sollen wissen, daß die Erbkinder der Sachfälligen auf den zu veräußern den Antheil noch immer ihr Advitatitärecht besitzt, welches ihr auch Zeit ihres Lebens unverleßt bleibt.

6. Sollte in diese Güter eine Schuldbelastung für welche ein Aufkündigungs-Termin festgesetzt wäre, und würde der Gläubiger vor Verkauf dieses Aufkündigungs-Termins die Zahlung nicht annehmen wollen; so ist der Käufer verbunden, diese Schuld noch ferner auf diesen Gütern zu belassen; diese Schuld wird jedoch von dem Kaufschillinge abgeschlagen werden.

Uebrigens werden alle auf diesem Antheile sichergestellten Gläubiger angewiesen, daß sie bei der Liquidation, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, ihre Ansprüche desio gewisser anmelden; als sie hingegen alles Recht auf diesen Antheil verlieren, und ihre Befriedigung blos an dem Ueberreste des Kaufschillings oder an anderweiligen Vermögen ihres Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 31. October 1808.
Joseph von Mikorowicz,
Kannamiller,
Scheranz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Martinides. 3

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird für die bey dem Samborer Magistrat in Erledigung gekommene Syndikats-Stelle, womit ein jährlicher Gehalt pr. 400 fl. verbunden ist, der Konkurs bis 15. Jänner 1809 mit dem Beifage ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche bey dem Samborer k. Kreisamte längstens bis zu Ende des oberwähnten Termins einzureichen haben.

Lemberg am 4. November 1808. 3

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung zweyer beim Brodner Magistrat erledigten Rathsstellen, deren jede mit dem Gehalte jährl. 450 fl. verbunden ist, der Konkurs mit dem Beifage angeschlossen: daß jene, welche eine von diesen beyden Stellen zu erhalten wünschen, ihre

ihre mit den Eligibilitätsdekreten extraque linea, dann dem vorgeschriebenen Moralitätszeugnisse versehenen Gesuche längstens bis 7. Jänner 1809 beim H. o. w. e. Kreisamte anzubringen da ben Lemberg am 2. December 1808. 3

Ankündigung.

In Ostgalizien, im Bochniaer Kreise ist ein Landgut, an der Kaiserstraße gelegen, und 2 1/2 Meile von Krakau entfernt, aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält nach geometrischer Ausmaas, nebst Garten, Wiesen, Hutweiden, 262 Morgen Acker, und 132 Morgen Wald, und der ganze Flächeninhalt des Guts beträgt 597 Morgen. Außer andern Leistungen und Siebigkeiten entrichten die Untertanen jährlich 624 Zug- und 3016 Fußtage Roboth. Nähere Auskunft giebt der Hr. J. u. D. und westgaliz. Landesadvokat Hruzik zu Krakau wohnhaft in der Quer St. Anna Gasse im Gräfl. Wielopolskischen Hause Nr. 375. bei welchem auch das Grundinventarium eingesehen werden kann.

Kundmachung.

Von der vereinten k. k. Domainen- und Salinen Administration wird hie-mit bekannt gemacht, daß am 20. Feb. k. J. nachbenannte 3 Realitäten mittelst öffentlicher Lizitation zu Radom in der dasigen Kreisamts-Kaegley werden verkauft werden.

a. Die im Radomer Kreise gelegene Wiesen, so ehemals zu dem im jetzigen Herzogthum Warschau liegenden Starostey-Gute Goszyn gehört haben, gegenwärtig aber ein Eigenthum des westlichen Eiftungsfonds sind, und jährlich beyläufig 100 Zenten Heu abwer-

fen. Das Prärium Fisci besteht in 490 flr. 30 kr.

b. die ebenfalls im Radomer Kreise an dem Pilica Flusse gelegene Ostrolenker Wiesen, die beyläufig 15 Joch an Flächenmaas enthalten, und auf 279 flr. angeschlagen sind. Endlich die Warler Wiesen mit Einschluß der wilden Fischerey in den dabey befindlichen Seen.

Diese Wiesen haben bey 27 Joch Flächenmaas und gränzen mit dem Privatgute Zatrien. Das Prärium Fisci daselbst besteht in 1750 flr. 30 kr. Ein jeder Kauflustiger hat sich mit einem den vierten Theil des Präcii Fisci ausmachenden Badium, welches bei der Lizitation haar erlegt werden muß, zu versehen. Die Verkaufs-Bedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden, und können auch früher bei dem Kammeral-Wirtschafts-Amt eingesehen werden.

Lemberg den 24. November 1808.

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Galizischen Landes-Guberniums.

Da durch die Ernennung des Direktors an der Lemberger Musterhauptschule Andreas Hiltferding zum Pfarrer auf der Kammeral-Herrschaft Prodek die Direktorstelle an der Lemberger Musterhauptschule in Erledigung gekommen ist; so werden alle jene, die diese Stelle zu erhalten wünschen, hie-mit angewiesen, ihre diesfälligen an diese Landesstelle gerichteten, und mit den nöthigen Behelfen belegten Gesuche binnen der Frist von 6 Wochen unmittelbar bey der Lemberger Schuln-oberaufsicht einzubringen.

Lemberg den 2. Dezember 1808. 2

Bekanntmachung.

In dem unterzeichneten Expeditionsamte befinden sich seit 7 Jahren 3 große unanbringliche Kettenkästen, wovon eine an Wies lautet, und alte Porraits enthält, die zwey andern aber die Adresse an den Postmeister zu Brzesk Litewski haben, und mit Feldequipe beschriftet sind.

Es wird daher, von heute an noch ein Termin von 3 Monaten denjenigen einberaumt, welche an die beschriebenen Sendungen ein Eigenthumsrecht hieramts aufweisen können, widrigens solche nach Verlauf dieser Zeitfrist vermög den bestehenden Gesetzen zur öffentlichen Veräußerung gelangen werden.

Von der k. k. Postwagens-Expedition.
Krafsau den 30. Dezember 1808.

Kaschke.

E d i k t.

Von Seite des k. k. Krafsauer adelichen Gerichts wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß die auf Einschreiten des Stanislaus Wengrzejki wegen Befriedigung einer Sum-

me von 121 Dukaten 8 Sapl. 22 gr. unterm 25. Oktober d. J. Zahl 13,610 bestimmte, und am 7. Hornung 1809 bei diesem k. k. Gerichte abzuhaltende Auktion des, dem Hrn. Joseph Szejewski eigenthümlich zugehörenden Guts Trzebislawice, wegen den, von dem Stanislaus Wengrzejki unterm 19. Nov. d. J. eingereichten Recess, abgerufen, und bezwungen als abgethan erklärt werde.

Krafsau am 23. November 1808.

Joseph v. Mikorowicz.

Blach.

Pohlberg.

Aus dem Rathe des k. k. Krafsauer adelichen Gerichts.

Elsner. 2

Angefommene Fremde in Krafsau.

Am 22. Dezember.

Singer Großhändler mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 26 kommt von Wien.

Am 20. Dezember.

Der Edle Ludwig Worskin mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 504 kommt vom Lande.

Krafsauer Marktpreise

vom 19. und 20. Dezember 1808.



			Getreide - Gattung.					
			1.		2.		3.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korz	Weizen	zu	14	—	13	30	13	—
—	Korn	—	10	45	10	15	9	45
—	Gersten	—	8	15	8	—	7	30
—	Haber	—	6	15	6	—	—	—
—	Hirse	—	16	—	15	—	14	—
—	Erbsen	—	11	—	10	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Trafler, k. k. Subernial-Buchdrucker.